

# Schüler beweisen viel Improvisationstalent

Bildung | Junge Darsteller begeistern mit lustigem Theaterstück / Intensiv vorbereitet

Freudenstadt. Man musste schon ordentlich aufpassen, um den ganzen Wirrungen und Irrungen, welche die jungen Darsteller mit Bravour und Witz auf die Bühne brachten, zu folgen. Die Klasse acht der Freien Waldorfschule Freudenstadt begeisterte ihr Publikum an zwei Tagen im Theater des Freudenstädter Kurhauses und erhielt dafür viel Szenenapplaus und Standing Ovations.

Mit ihrem Stück »Die Komödie der Irrungen« waren die 17 Mädchen und Jungen nicht nur schauspielerisch ak-

tiv geworden, sondern hatten sich in allen Bereichen im Vorfeld eingebracht. Eine Gruppe Schülerinnen hatte zum Beispiel mit ihrer Handarbeitslehrerin Ute Schmid-Münch die Kulissen genäht. Vier weitere Schüler hatten sich gemeinsam mit Klassenlehrer Martin Zabel in die Beleuchtungstechnik des Kurtheaters eingearbeitet und konnten so die Aufführungen eigenständig beleuchten.

Eine weitere Besonderheit des Projekts war, dass während der Vorstellungen kein Erwachsener hinter der Büh-

ne zu finden war, sondern die zwölf- bis 14-jährigen Schüler sich im Vorfeld als so kompetent und zuverlässig erwiesen hatten, dass sie sämtliche Aufgaben rund um die Aufführungen selbst übernehmen konnten. Da galt es Bühnenbilder zu wechseln, Kulissengegenstände zum richtigen Zeitpunkt von oder auf die Bühne zu tragen, den Theatervorhang zu öffnen oder zu schließen und immer wachsam zu sein. So konnten letztlich auch kleinere unerwartete Probleme eigenständig gelöst werden.

Eine dieser Situationen ereignete sich in der Abendvorstellung am Samstag. Der »Arbeiter«, gespielt von Sophie Mauer, der vor jeder Szene des Stücks die Kirchturmuhr neu stellte, verletzte sich in einer Szene so unglücklich, dass die Klassenkameraden es spontan und mit viel Humor schafften, die folgenden Lücken unbemerkt für die Zuschauer zu füllen.

In Zwischenszenen brachten sich einzelne Schüler musikalisch, instrumental und mit Gesang sowie Tanz und Akrobatik ein. Alles in allem war es eine gelungene Leistung, die die jungen Menschen der Waldorfschule abliefern. Das Stück wurde mit so viel Charme und Witz gespielt, dass das Publikum im-

mer wieder herzlich lachen konnte und die zweistündige Spielzeit rasch verging.

Roland Lübbertsmeier, ein theatererfahrener Vater eines Schülers, und Martin Zabel hatten sich mit den Schülern über fünf Wochen intensiv vorbereitet. »In dieser arbeitsintensiven Zeit wuchsen die Einzelnen immer mehr in ihre Rollen hinein, und die Gruppe kam schließlich auf so viele eigene Ideen, wie sie manches noch besser oder ganz anders ausspielen konnten«

schwärmte Martin Zabel zum Ende der Theaterzeit über seine Klasse. Einen kurzen Stillstand erfuhr das Projekt zwei Wochen vor den Aufführungen, als eine der Hauptfiguren an heftiger Grippe erkrankte und ersetzt werden musste. Das bedeutete im Ensemble nochmals große Spontanität und Arbeitseifer.

Zwei Schülerinnen lernten kurzfristig neue Rollen, um den Ausfall aufzufangen und die Aufführungen nicht zu gefährden. Zur Generalprobe war die erkrankte Schülerin wieder soweit genesen, dass sie als Souffleuse ihre Klasse unterstützen konnte. Das Engagement der Schüler begeisterte das zahlreich erscheinende Publikum im Kurhaus an den beiden Abenden und bescherte ein nicht alltägliches Theatervergnügen.



Momentaufnahme aus dem Theaterstück »Die Komödie der Irrungen«, das von Schülern der Waldorfschule aufgeführt wurde.

Foto: Kober